

Umgang mit der Digitalisierung – **die vierte Kulturtechnik neben Lesen, Schreiben, Rechnen**

Regensburg: Der Arbeitskreis SchuleWirtschaft e.V. Regensburg startete in das Veranstaltungsjahr 2017 mit einer top besetzten Gesprächsrunde zum Thema „Lernen, arbeiten, leben im digitalen Wandel – Chance und Herausforderung für die (Hoch-)Schule, Wirtschaft und Gesellschaft“.

Alexander Rupprecht, Geschäftsführer der R-Tech GmbH, freute sich als Hausherr in seinem „Ökosystem aus Start-ups, Wissenschaft und den Großen aus der Regensburger Wirtschaft“, Gastgeber dieser Veranstaltung sein zu dürfen. Die Vorsitzenden des Arbeitskreises, Heribert Stautner (Staatl. Schulämter Regensburg) und Dr. Jürgen Helmes (IHK) begrüßten im voll besetzten Veranstaltungsraum an der TechBase Regensburg als zum Thema passend gewählten Veranstaltungsort den Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler.

In seinem Impulsvortrag betonte Bernd Sibler: „Die Digitalisierung bietet uns ungeahnte Chancen, stellt uns aber auch vor neue Herausforderungen – in allen Lebensbereichen. Neben Lesen, Schreiben und Rechnen ist der umsichtige Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien heute eine weitere Kulturtechnik: Unser Ziel ist es, junge Menschen für einen souveränen und kritischen Umgang mit digitalen Medien stark zu machen. Im Mittelpunkt unserer Zukunftsstrategie ‚Digitale Bildung in Schule, Hochschule und Kultur‘ steht dabei immer der Mensch, nicht die Technik.“

Prof. Dr. Thomas Falter (OTH Regensburg) und Toni Lautenschläger (Amt für Wirtschaft und Wissenschaft, Stadt Regensburg) ergänzten die anschließende Gesprächsrunde, in der sich alles nicht mehr um ein „ob“, sondern das „wie“ des digitalen Wandels in Wissenschaft, Schule und Wirtschaft drehte. Digitalisierung ist vergleichbar mit der Erfindung des Buchdruckes von Gutenberg, auch er veränderte die Welt. Alle Redner betonten die Vorteile, mahnten aber auch zum richtigen und dosierten Umgang mit der Technik. Der Nutzer entscheide letztendlich über die Anwendung und müsse sich wie Peter Lustig in seiner Sendung „Löwenzahn“ am Ende an den Knopf zum Ausschalten erinnern, so Bernd Sibler. Das computergestützte Lernen an Schule und Hochschule ersetze weder den Lehrer oder Dozenten, noch die wichtige Beziehungsarbeit, das notwendige „sich aneinander Reiben“ mit den Lernenden, betonte Prof. Dr. Thomas Falter. Eine gelungene Beziehungsarbeit mit den Schülerinnen und Schülern ist auch für Schulamtsdirektor Heribert Stautner Grundlage für erfolgreiches Lernen. Das didaktische Geschick des Lehrers bleibe im Vordergrund. Digitalisierung könne jedoch den Unterricht ergänzen, z. B. durch das Hereinholen von Lebenswelten: „Digitale Medien haben das Potential, die Lernarrangements anders zu gestalten: sie können die Selbststeuerung unterstützen, bieten Möglichkeiten zu kooperativem Lernen, bieten flexible Formen der Individualisierung.“ Toni Lautenschläger (RBD) betonte die zentrale Bedeutung der Digitalisierung für den Wirtschaftsstandort Regensburg. Die Entwicklung von Kernkompetenzen am teuren Standort Regensburg sei daher unabdingbar, sie dürfe aber nicht zum Selbstzweck werden. Die vielen diskutierten Facetten der Digitalisierung und ihrer Begleiterscheinungen wurden intensiv abgearbeitet und Dr. Jürgen Helmes als hervorragender Moderator, erhielt für sein Fazit „Das Leben ist nicht nur digital – Mensch bleibt Mensch, ob mit oder ohne Digitalisierung!“ viel Applaus.

Text: Astrid Schels, Ressort Presse im Arbeitskreis Schule Wirtschaft e.V. Regensburg



v.l.n.r.: Toni Lautenschläger, Prof. Dr. Thomas Falter, Dr. Jürgen Helmes, Staatssekretär Bernd Sibler, Heribert Stautner, Alexander Rupprecht



Fotos: Wolfgang Lang, Ressort Presse im Arbeitskreis Schule Wirtschaft e.V. Regensburg